Aufmarsch des revolutionären Proletariats trotz der ausschließlich in der Zeitung [illegible] Aufforderung.

Anders war die Wirkung bei den sozialdemokratischen Führern. Schon das Beispiel von Berlin hatte diese Gesellschaft in helle Aufregung versetzt. Jetzt unternahmen sie alles, um jede gemeinsame Berührung zwischen Reichsbannerarbeitern, SPD- und Turnerproleten und den Anhängern des Kampfbundes und der KPD zu verhindern. Die Losung der SPD-Führer war: „Diese Einheitsfront der Arbeiter darf unter keinen Umständen zustande kommen." So vermied die Reichsbannerführung geflissentlich, die Stellplätze und die Marschstraßen des Aufmarsches bekanntzugeben, um der revolutionären Arbeiterschaft die Möglichkeit zu nehmen, beim Aufmarsch zu erscheinen oder gar in den Straßen Sympathiekundgebungen für den gemeinsamen Kampf zu veranstalten. Auf dem anfänglich vorgesehenen Stellplatz trat das Reichsbanner nicht an. Aber noch mehr:

Diese „Arbeiterführer" schlossen mit der Polizei des Ultrasozialdemokraten Kühn ein Bündnis gegen die Einheitsfront und eine Abmachung, alles zu tun, keine Gemeinsamkeit des Aufmarsches zustande kommen zu lassen.

[illegible]

[illegible] die Straßen ab und [illegible] Demonstrierenden brutale Attacken

[illegible]

[illegible] Diskussion auslösen

[illegible]

Klarer und eindeutiger wurde den Arbeitern Dresdens noch nicht demonstriert, wer die Einheitsfront in Wirklichkeit verhindert.

[illegible]

[illegible] Parole der Führung der KPD verstehen, welches starke Vertrauen sie zur Kommunistischen Partei haben, die einen Kettenzug bewiesen, der es fertig brachte gegenüber [illegible] Elementen Disziplin zu halten [illegible]. Sie werden, wenn diese Arbeiter des Reichsbanners und der SPD wieder aufmarschieren, wieder dabei sein. Aber sie werden alles tun, um trotz aller Absperrungsversuche besser an ihre [illegible] Klassengenossen heranzukommen.

Wir aber sagen der gesamten Arbeiterschaft: Entfacht in allen Betrieben, auf allen Stempelstellen, in allen proletarischen Organisationen die Diskussion über den vergangenen Sonnabend und seine Lehren, die Diskussion über das schändliche Verhalten der sozialdemokratischen Führer, die zwischen Klassengenossen bewaffnete Polizeigarden schieben, um damit dem Klassenfeind des Proletariats zu dienen.

85

Volksempörung gegen braune Mordpest

Schwere Abreibung für die Nazis in Berlin und Hamburg

Berlin, 12. Januar (Eigene Drahtmeldung.)

Am Sonntag kam es in Neukölln zu schweren Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Nazis. Die Nazis verteilten Flugblätter an die Passanten. Wer die Flugblätter wegwarf oder verweigerte, wurde bedroht. Die empörten Passanten verwahrten sich gegen die Rowdymethoden. Darauf griffen die Nazis die Arbeiter an. Die Nazis erhielten von den Arbeitern eine anständige proletarische Abreibung. Die Polizei, die erst den Provokationen der Nazis tatenlos zugesehen hatte, verhaftete sieben Arbeiter.

Hamburg, 12. Januar (Eigene Drahtmeldung.)

Zu einer Naziversammlung in Saisel bei Hamburg kam es zu einer blutigen Saalschlacht zwischen Arbeitern und Nazis. Bei Beginn der Versammlung wurde von den Nazis versucht, Kommunisten und Reichsbannerarbeiter mit Gewalt aus dem Saale zu entfernen. Die Angegriffenen setzten sich gemeinsam zur Wehr. Die Abhaltung der Versammlung wurde unmöglich gemacht, trotzdem die Nazis in großer Uebermacht waren. Sie wurden schließlich aus dem Saal geprügelt. Vier Nazis sollen dabei verletzt worden sein.

Blutige Saalschlacht auch bei Bremen

Bremen, [illegible]

[illegible] Das Reichsbanner hatte eine Kundgebung [illegible] Schon bei Beginn der Rede des [illegible]

Lärmen und Johlen die Rede. Plötzlich sprangen sämtliche Nazis von ihren Plätzen und fielen über die Reichsbannerarbeiter her. Nach kurzer Zeit war es zu einer regelrechten Saalschlacht gekommen, wobei mehrere Versammlungsteilnehmer schwer verletzt wurden. Die Polizei kam, wie immer, wenn die Nazis die Angreifer sind, zu spät.

SA-Opposition von Hitler aufgelöst

Frankfurt a. M., 12. Januar (Eig. Drahtmeldung.)

Durch einen Machtspruch Adolf Hitlers wurden sämtliche Funktionäre der Darmstädter Ortsgruppe der Nazis von ihren Posten enthoben und die Ortsgruppe der Gauleitung direkt unterstellt. Diese Maßnahme Hitlers ist darauf zurückzuführen, daß die hessischen Nazis schon vor der Reichstagswahl heftige Opposition gegen die Hitlerführung gemacht hatten, da Hitler ihnen den bekannten Pastor Münchmeyer als Spitzenkandidaten aufgezwungen hatte.

Brüning flüchtet vor den empörten Arbeitern

Berlin, 12. Januar (Eigene Drahtmeldung.)

Reichskanzler Dr. Brüning und der übrige Teil der Delegation sind am Sonnabend wieder nach Berlin zurückgekehrt. Die überraschende Rückkehr ist auf die letzten machtvollen Demonstrationen der Breslauer Arbeiterschaft zurückzuführen, die es dem Kanzler nicht geraten erscheinen ließen, sein Spießrutenlaufen in Oberschlesien fortzusetzen. **Die Ankunft der Delegation wurde von den Behörden streng geheim gehalten, weil Demonstrationen auch in Berlin befürchtet wurden.**

Massenbankrotte in Sachsen

Die kapitalistischen Haifische fressen die kleinen Existenzen / Ablenkungsmanöver der bürgerlich-faschistischen Presse / Organisiert Massenaufklärung!

Dresden, [illegible]

Von den sächsischen Unternehmern wurden im Monat November [illegible] beim sächsischen Arbeitsministerium [illegible] Betriebsstillegungsanzeigen eingereicht. Die Zahl der eingereichten Anzeigen für Dezember beträgt [illegible]. Daß die Steigerung [illegible] Stillegungsanzeigen [illegible], beweist der Bericht über den Monat September, wo von [illegible] eingereichten Stillegungsanzeigen [illegible] entsprochen wurde.

[illegible]

Die [illegible] großkapitalistische Unternehmungen unterhält, die mit Politik nichts zu tun haben

[illegible]

Einen schwunghaften Handel treibt Hitlers Beschaffung [illegible] und erzielt einen Umsatz [illegible] die großen Warenhäuser. Die Hitlerpartei entwickelt also, wie die kapitalistischen Monopolunternehmungen eine große Aktivität [illegible] Vernichtung der Mittelschichten.

[illegible]

Von der Kaufkraft, die dem deutschen Volk im Laufe eines Jahres [illegible] mehr als 3 Milliarden [illegible]

[illegible]

[illegible] Milliarden Mark ins Ausland verschoben

[illegible]

Die Mittelschichten müssen eingereiht werden in die Front der Volksrevolution gegen den Faschismus und durch ihre Delegierten auf dem Kampfkongreß gegen den Faschismus vertreten sein.

Achtung, Eisenbahner! Heute verhandeln die Verräter!

Die Bezirksleitung Sachsen [illegible] Einheitsausschuß [illegible] **proklamiert** [illegible]

[illegible]

Man hat also die Bewegung schon lokalisiert

Porgmüller hat nicht nur in Sachsen, sondern im **ganzen** Reich die Werkstätten- und Bahnunterhaltungsarbeiter gekündigt. Der EdED will nur in Sachsen etwas „unternehmen". Als Grund hierfür gibt der EdED seine Aktivität an.

Bei den heute in Berlin stattfindenden Verhandlungen wird man den Kampf der Eisenbahner abzuwürgen versuchen.

Kommt es zu keiner „Einigung", so wird Stegerwald den Porgmüller auf Grund der Notverordnung beauftragen, einen Spruch zu fällen, dem sich die Bürokraten des EdED ohne weiteres fügen werden. Dann werden sie kommen und sagen, „die Gesetze „hindern" uns, wir können jetzt nicht mehr streiken".

Die Eisenbahner aber sind anderer Meinung. Die von der RGO der Eisenbahner einberufene Konferenz, die am 11. Januar in **Weißenfels für die Direktionsbezirke Dresden, Halle, Magdeburg, Erfurt** [illegible] von Mitgliedern des EdED besucht war, brachte die

Erregung der Eisenbahner über den Verrat der Reformisten

zum Ausdruck und beschloß die zum Streik notwendigen Maßnahmen.

[illegible] erkennen die Eisenbahner, daß die Eisenbahnerbürokratie lediglich einen Papierkrieg führt, der jeden aktiven Kampf [illegible] ausschließt. Die RGO wird alles tun, um [illegible] Eisenbahnbetriebe [illegible] Porgmüllers [illegible] zu bringen.

Ruhrbürokratie gegen Streik

Mit 6prozentigem Lohnraub der Brüningdiktatur einverstanden

Essen, 12. Januar (Eigene Drahtmeldung.)

Gestern fand in Essen eine Revierkonferenz des [illegible] Bergarbeiterverbandes statt, wo Stellung zu dem Lohnabbauschiedsspruch im Ruhrgebiet genommen wurde. Die [illegible] empfahlen Ablehnung des Schiedsspruches. Gleichzeitig aber erklärten sie, daß ein Streik gegen den verbindlich erklärten Schiedsspruch auf keinen Fall in Frage komme. Der Hauptteil ihrer Rede war ausgefüllt mit einer wüsten Hetze gegen die RGO und gegen den neuen Bergarbeiterverband. Der erregten Stimmung der Funktionäre trugen die Bonzen dadurch Rechnung, [illegible] neuen Lohnabkommens unter allen Umständen eine Entscheidungsschlacht gegen das Grubenkapital [illegible]. Einzelne Stimmen der Funktionäre, [illegible] in den Kampf einzutreten, wurden unterdrückt. Wie ernst es die Bürokratie mit dem „Kampf" gegen [illegible] geradezu [illegible] Umständen gegen den Schiedsspruch [illegible] Gewerkschaftsführer haben sich mit [illegible] Stellungnahme mit [illegible] Regierung [illegible] daß die Ruhrbergarbeiter sich unter Führung des Neuen Bergarbeiterverbandes für die Streikbewegung vorbereiten.